

# Aufruf!

Es gibt viele schöne alte Fotos, Postkarten und Bilder aus unserer Gemeinde, die im Laufe der Zeit verloren zu gehen drohen. Das wäre wirklich sehr schade. Deshalb rufen wir Sie auf, sich bei der OrtsZeit zu melden, wenn Sie auch im Besitz eines solchen historischen Dokuments aus Hütschenhausen, Spesbach, Katzenbach, dem Elschbacherhof oder

dem Olenkorb sind (wie das von der Heuernte 1935 hier auf dieser Seite). Wir kommen bei Ihnen vorbei, fotografieren und archivieren es. Einige Bilder werden wir gerne nach und nach hier in der OrtsZeit veröffentlichen. Die Originale selbst bleiben bei Ihnen zu Hause. Einfach die 0151-14539434 (Paul Junker) anrufen und einen Termin vereinbaren.



Guter Start:  
**Unser neuer  
Bürgermeister**





## „Gemeinsam und miteinander in die Zukunft.“

Die neue Gemeindeg Spitze unmittelbar nach ihrer Wahl (v. links):

Ortsbürgermeister **Achim Wätzold** (CDU), 1. Beigeordneter **Sven Radner** (Katzenbach, FWG) und die weiteren Beigeordneten **Ulrich Kohl** (Spesbach, CDU) und **Barbara Baldauf** (Hütschenhausen, CDU).

# Auf einen Blick Der Gemeinderat 2024 – 2029

Mit der Amtseinführung und Vereidigung des neuen Ortsbürgermeisters Achim Wätzold durch seinen Vorgänger Matthias Mahl und der Neuwahl der drei Ortsbeigeordneten hat der auf fünf Jahre gewählte Gemeinderat seine Arbeit aufgenommen.

In seiner Antrittsrede stellte Achim Wätzold als Maxime seines Handelns die Nachhaltigkeit in den drei großen Aufgabenfeldern Vereine und Soziales,

Ökologie und Ökonomie sowie bürgerschaftliches Miteinander heraus.

„Viele der bisherigen Ratsmitglieder sind wieder mit dabei, aber auch einige neue Mitstreiter sind hinzu gekommen. Das bürgt einerseits für Kontinuität, lässt aber auch auf neue Ideen und Perspektiven hoffen. Damit kann man wunderbar Bewährtes erhalten und Neues gestalten. Und darauf freue ich mich sehr“, so Wätzold.

Alle Ratsmitglieder und Beigeordnete auf einen Blick (von links):

Volker Nicolay, Paul Junker, Volker Schneider, Ulrich Kohl, Matthias Mahl, Sven Radner, Hermann Jung, Sascha Gensinger-Hirsch, Ralph Straus, Michael Schäfer, Carmen Junker-Mohr, Eugen Kempf, Barbara Baldauf, Stefan Höbel, Jan Straus, Achim Wätzold, Uwe Schlicher, Miriam Jung, David Nau, Tanja Kühn, Lars Kurz, Ottmar Jung, HaJo Becker.





## Katzenbacher Dorfleben

# „...un dunnerschdags werd gekart.“

Unser neuer Ortsbürgermeister ist ja ein waschechter „Katzebacher Bu“. Da wollten wir uns mal in Katzenbach genauer umsehen, was da so alles abgeht. Und wir haben vieles gefunden:

Eine Elterninitiative, die sich um den Spielplatz kümmert. Anwohner einer Straße, die mit ihren Straßenfesten das Dorf bereichern. Straußbuwe und Straußmäd, die die Tradition der „Katzebacher Kerb“ hoch halten. Vereine, die sich um das kulturelle Leben im Dorf verdient machen. Menschen, welche den Störchen helfen. Andere,

die alte Bauernhäuser liebevoll und mit Sachverstand renovieren. Und noch einiges mehr.

Und dann haben wir noch die Kartenspieler im Gasthaus Schöne getroffen. Wolfgang, Richard, Volker, Ernst und Gerd. Seit 17 Jahren wird dort unerbittlich um jeden Stich gekämpft, jeden Donnerstag, abends ab 6 bis halb 10. „Schoofkopp“, 5-10-15, stets mit der kurzen Karte. „Bei uns gewinnt immer jeder, einmal Geld, einmal an Erfahrung“, erzählt Richard. „Unsere Frauen sind froh, dass wir aus dem Haus sind.

Die sind bei den Landfrauen, haben donnerstags auch Sitzung. Sie sind aber immer früher zu Hause als wir, haben sich nicht so viel zu erzählen“, ergänzt Volker. „Und Hand uffs Herz: Mer han beim Karte noch nie dischbedeert“...  
...wer's glaabt.

Tja, es ist also wirklich einiges los im Ortsteil Katzenbach. Lebenswert, liebenswert, authentisch. Das ist es, was Achim Wätzold in seiner Antrittsrede beschrieben hat. Das ist es, was es im ganzen Dorf zu erhalten gilt.



Die dynamische Kartrunde, die noch nie „dischbedeert“ hat, beim „Schoofkopp“ im Gasthaus Schöne. Wolfgang, Ernst, Richard und Volker (v. links). Der mit 86 älteste Kartbruder, Gerd, hat diesmal gefehlt.



Sven Radner aus Katzenbach bei der Verteidigung als 1. Beigeordneter



Ulrich Kohl aus Spesbach zum Beigeordneten ernannt



Barbara Baldauf aus Hütschenhausen spricht die Eidesformel als Beigeordnete

+++BREAKING NEWS+++

+++21:07 UHR+++

### +++Tatjana Götzinger neue Vorsitzende der CDU-Fraktion+++

+++Wie die CDU Hütschenhausen gerade mitteilt, ist **Tatjana Götzinger** neue Vorsitzende der CDU-Fraktion im Gemeinderat+++ Sie ist in den Rat nachgerückt und folgt damit auf Ulrich Kohl, der nach seiner Wahl zum Beigeordneten dieses Amt zur Verfügung stellte+++

+++Tatjana Götzinger ist seit 2005 beim Bezirksverband Pfalz in Kaiserslautern in ganz verschiedenen Bereichen tätig+++ Ihre Arbeitsschwerpunkte bisher: Bauwesen und Gebäudemanagement, Zusammenarbeit mit Architektinnen, stellv. Kassenleiterin, Verwaltungsmitarbeiterin in der Direktion und aktuell Vergabestelle und Vertragsmanagement+++ Besonderen Wert legt sie auf die Arbeit im Team+++



+++Tatjana wohnt mit ihrer Familie in Spesbach, sie war zehn Jahre aktiv in der Garde des UC Hütschenhausen, spielte Badminton beim 1.BCW und engagierte bzw. engagiert sich in den Elternbeiräten und als Elternsprecherin von Kindergarten, Grundschule und Gymnasium+++

+++Unsere neue Fraktionsvorsitzende kennt also das Leben im Dorf aus nächster Nähe und weiß genau, worauf es ankommt+++ Wir freuen uns auf frischen Wind und neue Impulse im Gemeinderat+++ Viel Glück und Erfolg, Tatjana!+++



# „ Alle gewinnen

Mit der Fertigstellung von Turm und NATURA 2000 Wanderweg am Kranichwoog wird unsere Gemeinde um etliches attraktiver. Damit gibt es gleich drei Gewinner: die Natur, die Menschen und unser Dorf. Ich wünsche uns allen, dass diese neuen Erlebnisorte gut besucht werden, dass stets achtsam mit ihnen umgegangen wird und dass sie uns lange erhalten bleiben.



Achim Wätzold  
Ortsbürgermeister



## Der Woog



Der Woog



Der Weg



Der Turm

Im heutigen Bruch zwischen Spesbach, Hütschenhausen, Miesau, Bruchmühlbach und Hauptstuhl befand sich über Jahrhunderte hinweg ein großer See, der **Scheidenberger Woog**. Um das Bruch trocken zu legen, wurde der Glan-Stausee 1770 abgelassen.

Seit 2019 gibt es hier nun den **Kranichwoog**, angelegt im Zuge der Flurbereinigung. Die gesamte Wasserfläche teilt sich in zwei große und drei kleinere Teiche auf, die den ehemals dort vorkommenden Tier- und Pflanzenarten neuen Lebensraum bieten. Die karpatischen Wasserbüffel halten den rund sechs ha großen Woog frei von Bewuchs.

## Der Weg

Der 2024 ausgewiesene NATURA 2000 Wanderweg ist rund 5 km lang und führt durch eine Kulturlandschaft mit reicher Geschichte und mit vielfältigen Biotopkomplexen. Hinweistafeln am Wegesrand geben Einblicke in die Besonderheiten vor Ort. Sie beschreiben die Torfgewinnung, zeigen die Einzigartigkeit des Jahrhunderte alten Reichswalds, dokumentieren die Renaturierung des Schwarzbachs und vieles mehr. Und immer ist Kranich Rudi mit dabei und erzählt uns seine tollen Geschichten.

## Der Turm

- Baujahr: 2023/24
- Gesamthöhe: 24 m,
- Treppenstufen: 104
- Architekt: Marc Flick, Wiesbaden
- Finanzierung: LAG Westrich-Glantal (75 %) Klimaschutzmin. RP (25 %)
- Bauträgerin: VG Ramstein-Miesenbach



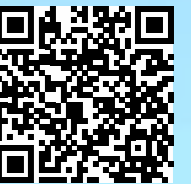
Die Wasserbüffel



Die Westricher Moorniederung



Der Reichswald



Horst Appel über das Torfstechen



Die Renaturierung des Schwarzbachs





# Aktion Waldpfad statt Matschweg

Immer wieder kam es bei regnerischem Wetter zu Situationen wie unten links im Bild: Ein ca. 100 Meter langes, viel genutztes Stückchen Waldweg am ersten Schachen war für Spaziergänger kaum begehbar. Auf einfachste Weise hat die CDU im Ort hier für Abhilfe gesorgt.



So sah und sieht der Weg bei Regenwetter aus: Voller Pfützen und für Wanderer und Radler eine Zumutung.

In enger Abstimmung mit dem zuständigen Förster wurde in Eigenleistung unmittelbar neben dem Wirtschaftsweg ein rund ein Meter breiter Pfad angelegt. Holzhackschnitzel, vom einheimischen Forstbetrieb André Albrecht zur



Und hier der unmittelbar daneben neu angelegte Waldpfad: Holzhackschnitzel sorgen für einen trockenen und sicheren Untergrund.

Verfügung gestellt, sorgen für einen bei jedem Wetter begehbaren, trittfesten Belag. Mit dieser nachhaltigen Lösung wird zudem die Sicherheit sowohl für die Spaziergänger, als auch für den Landwirt, der ebenfalls auf den Wirtschaftsweg an-

gewiesen ist, auf diesem Abschnitt deutlich erhöht. Denn man kann sich jetzt wunderbar und im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Wege gehen. Die ersten Wochen zeigen: Der neue Waldpfad wird bestens angenommen und genutzt.



Ist mit Feuereifer dabei: Elli (4) zusammen mit Papa Achim (links) und ihrem großen Freund Jan.



Viele Schubkarren voller Hackschnitzel haben Uli Kohl und sein Team auf den Waldboden aufgebracht.



Geschafft! Das zupackende Team der CDU im Ort hat ganze Arbeit geleistet.

## Alle waren da: Fünf mal Bürgermeister

Alle fünf CDU-Ortsbürgermeister, die es seit dem Zusammenschluss der vorher selbstständigen Gemeinden Hütschenhausen, Spesbach und Katzenbach im Jahre 1969 gab, trafen sich am Rande der ersten Sitzung des neuen Gemeinderats (v. re.):

Lothar Leßmeister (1974-1979), Ralf Leßmeister (2014-2017), Matthias Mahl (2018-2024), Paul Junker (1979-1989 und 1994-2000) und Achim Wätzold (seit 2024).

Übereinstimmend stellten die vier Veteranen fest, dass sich zwar manches geändert hat, aber eines doch immer gleich geblieben ist: Die Faszination, welche die Kommunalpolitik ausübt – und die vielfältigen Möglichkeiten der Gestaltung des unmittelbaren Lebensumfelds. „Und natürlich alle fünf Jahre die große Frage und die Spannung, wer die nächste Wahl gewinnt“, so der Nestor der Runde, Lothar Leßmeister, schmunzelnd.







Kranichwoog bei Sonnenaufgang  
Foto: Alex Weis



# Gemarkungsumgang der Superlative



Über 200 Wanderer ließen sich bei der Aktion der CDU im Ort über den neuen Erlebnisweg und den Turm am Kranichwoog informieren.

Und sie waren durchweg begeistert von dem, was sie sahen und hörten. Die Experten Andreas Dein und Alex Weis erläuterten Flora und Fauna, un-

terstützt von Rudi, dem sprechenden Kranich. „Der Gemarkungsumgang hat wieder einmal gezeigt, wie groß das Interesse an der Heimat ist“, so Vorsitzender Ralph Straus.



*Lang war die Schlange der Wanderer zum Turm. Unterwegs gab es das bekannt deftige Frühstück, zubereitet von Chefkoch Hermann und seinem Team. Und auch die Kids hatten ihren Spaß, bauten sie sich doch ein Cabrio mit Dach und trotzten so dem Regen.*



# Bolzplatzturnier: 10 Teams am Start

Alle spielten mit – nur nicht das Wetter. Deshalb wurde das 2. Bolzplatzturnier der CDU im Ort kurzerhand in die Halle verlegt. Und alle 10 Teams waren mit vollem Einsatz dabei.



Gegenüber dem ersten Turnier hatten einige Teams personell doch aufgestockt, so dass es schon einige Überraschungen gab. Mit echt überzeugendem fußballerischen Können setzte sich die „Streetgang“ am Ende gegen alle durch. Im nächsten Jahr wird wieder der Familientag stattfinden und in 2026 folgt das 3. Bolzplatzturnier.

*Alle waren voll bei der Sache: Stadionsprecher Markus ebenso wie die jüngeren und die nicht mehr ganz jüngeren Fußballer der 10 Teams. Tatjana und Sabine leiteten geschickt und mit Charme das Turnier, bei dem sich die „Streetgang“ schließlich zum Siegerfoto versammeln konnte.*







# Ja!

## Horst-Dieter macht's möglich.

*Horst-Dieter Freimann, unser Digital-Botschafter, unterstützt Mitbürgerinnen und Mitbürger bei Fragen rund um Handy und Internet.*

## „Ich brauch' ein Handy – kann mir jemand helfen?“

„**W**er in der heutigen Zeit am Alltagsleben einigermaßen teilhaben möchte, der wird regelrecht dazu gezwungen, sich ein Handy, einen Computer oder Internet zuzulegen.“

Das sagt Horst-Dieter Freimann aus Hütschenhausen, Ingenieur im Ruhestand. Er hat sich gerade beim Land Rheinland-Pfalz zum Digital-Botschafter qualifiziert. Und er nennt Beispiele: „Für viele Dinge im Leben brauchen wir heutzutage das Internet, sei

es Online-Banking oder die elektronische Patientenakte. Versicherungen oder Krankenkassen wollen per E-Mail mit uns kommunizieren, viele Termine lassen sich ebenfalls nur noch elektronisch vereinbaren. Und dann wollen ja auch die Älteren schon gerne mal die neuen Medien nutzen, um zum Beispiel mit ihren Kindern oder Enkelkindern über WhatsApp oder andere Apps in Kontakt zu kommen.“

Und genau hier kommt jetzt unser neuer Digital-Botschafter ins Spiel: Er

berät beim Kauf und der Einrichtung eines geeigneten Handys, unterstützt bei der Anlage einer eigenen E-Mail-Adresse oder erklärt die Funktion der verschiedenen Apps. Dazu kommt er zu Ihnen nach Hause – und dies alles macht er ehrenamtlich.

Da Horst-Dieter Freimann nun mit Sicherheit bald ein sehr gefragter Mann sein wird, würde er sich natürlich sehr darüber freuen, wenn weitere gleichgesinnte Interessierte gewonnen werden könnten.



*Wer beim Kauf oder der Einrichtung eines Handys Beratung möchte oder wer Hilfe beim Internet braucht, der kann sich an Horst-Dieter Freimann wenden: Tel. 06372-6675, Handy: 0174-2505712*

### Warum Horst-Dieter Freimann dies alles tut?

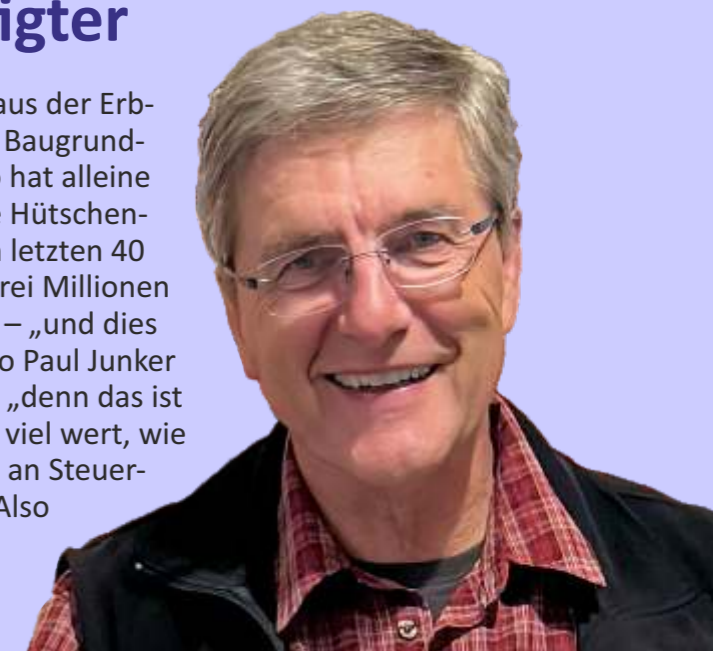
„Ich habe schon immer gern geholfen, wenn es irgendwo nötig war. Und ich will ältere Menschen – zu denen ich ja auch zähle – dabei unterstützen, so selbstbestimmt wie nur irgend möglich am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Eine Gemeinschaft ist darauf angewiesen, dass sich jeder mit seinen Stärken einbringt und nicht nur an sich selbst denkt. Außerdem hat mir der Umgang mit Menschen schon immer Freude gemacht.“



## Paul Junker weiter Reichswald-Bevollmächtigter

Bei seiner konstituierenden Sitzung hat der Gemeinderat Paul Junker als Reichswaldbevollmächtigten einstimmig in seinem Amt bestätigt. Junker vertritt damit die Ortsgemeinde Hütschenhausen in der Reichswaldgenossenschaft Kaiserslautern (RWG) für weitere fünf Jahre. Die Reichswaldgemeinden haben seit Jahrhunderten besondere Rechte am Wald. Und sie profitieren ganz erheblich von der RWG, schüttet diese doch alle zwei Jahre ihre

Überschüsse aus der Erbpacht für ihre Baugrundstücke aus. So hat alleine die Gemeinde Hütschenhausen in den letzten 40 Jahren rund drei Millionen Euro erhalten – „und dies umlagefrei“, so Paul Junker schmunzelnd, „denn das ist netto etwa so viel wert, wie das Fünffache an Steuereinnahmen“. Also etwa 15 Millionen.







**OrtsZeit**  
# 1/2018

Man mag es kaum glauben, aber Sie halten hier schon die 20. Ausgabe der OrtsZeit in den Händen. Und wir bleiben auch weiterhin am Ball mit interessanten Geschichten und Infos aus unserem Gemeindeleben.



**OrtsZeit**  
# 20/2024



Unsere OrtsZeit richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger. Sorgfältig recherchiert und achtsam im Stil. Wir wünschen auch künftig viel Freude beim Betrachten und Lesen!

Ihre  
CDU im Ort



## Hermann Jung: **Auszeichnung für Verdienste**

**G**roße und verdiente Ehrung für Hermann Jung: Aus den Händen von Landrat Ralf Leßmeister konnte das Hüttschenhausener kommunalpolitische Urgestein die ihm von Ministerpräsidentin Malu Dreyer verliehene Landesehrennadel für seinen Jahrzehnte langen Einsatz im Dienste der Gemeinschaft in Empfang nehmen.

Der Landrat würdigte das ehrenamtliche Wirken als vorbildhaft und dankte Hermann Jung für seine Lebensleistung. „Ich habe noch viel vor“, so Jung. „Ich freue mich darauf, noch lange in unserer Gemeinde mitarbeiten zu können. Deshalb habe ich auch das Mandat als wiedergewähltes Ratsmitglied angenommen.“



*Hermann Jung (li) nimmt die von der Ministerpräsidentin unterzeichnete Urkunde aus den Händen von Landrat Ralf Leßmeister entgegen.*



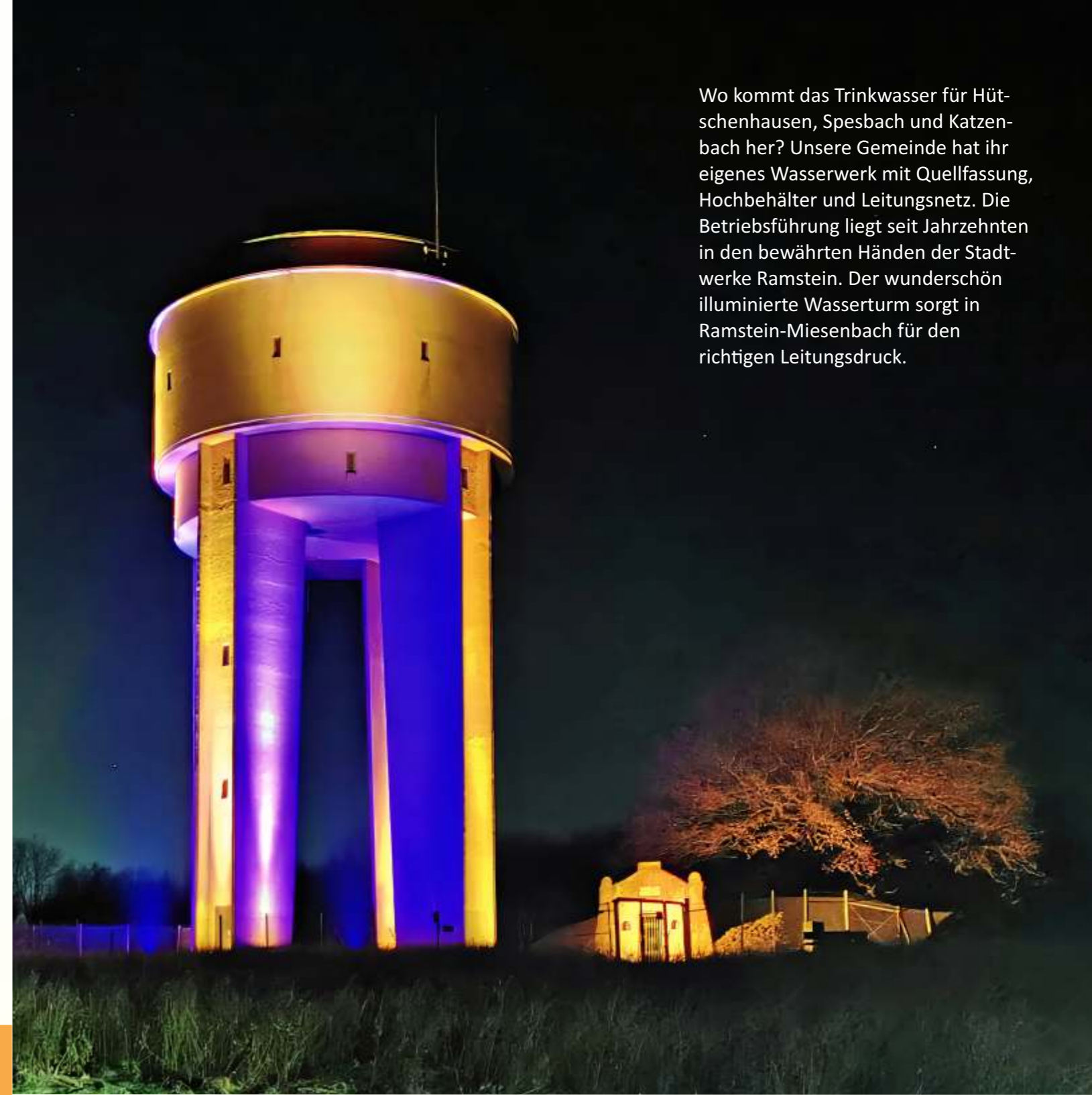
*Die erste offizielle Amtshandlung für Hüttschenhausens neuen Ortsbürgermeister Achim Wätzold (2. v. li.). Auch VG-Bürgermeister Ralf Hechler (re.) und Ex-Ortsbürgermeister Matthias Mahl (li) gratulieren.*



*So kennt man ihn: Immer dort, wo er gebraucht wird, ist Hermann Jung im Einsatz. Hier 2017 in seiner damaligen Funktion als 1. Beigeordneter bei der Inspektion von Straßenbauarbeiten.*



*Blumen vom Landrat für die Frau an seiner Seite: Helma Jung.*



Wo kommt das Trinkwasser für Hüttschenhausen, Spesbach und Katzenbach her? Unsere Gemeinde hat ihr eigenes Wasserwerk mit Quelfassung, Hochbehälter und Leitungsnetz. Die Betriebsführung liegt seit Jahrzehnten in den bewährten Händen der Stadtwerke Ramstein. Der wunderschön illuminierte Wasserturm sorgt in Ramstein-Miesenbach für den richtigen Leitungsdruck.